

Mobil wohnen und arbeiten am Kräuter-Hof

In Kooperation mit
der Gesellschaft für Beziehungsethik, Thoma Holz, GEA, der
Landwirtschaftskammer Kärnten, Green Care Österreich
und Familie Kurath vlg. Kogelnig



Die Ausgangslage

Unkonventionelle Wege zu gehen, hat sich Familie Kurath, vlg. Kogelnig, für ihren Bauernhof zum Ziel gemacht. Trotzdem Geld für das Leben zu verdienen inklusive. Die Grundflächen des landwirtschaftlichen Betriebes werden derzeit verpachtet, die Suche nach Alternativen zur herkömmlichen Landwirtschaft hat gerade erst richtig angefangen. Die Idee für eine Neuausrichtung ist nicht zuletzt dem reichen Erfahrungsschatz geschuldet, den Besitzerin Maria Kurath im Laufe ihres Lebens gemeinsam mit ihrer Familie angehäuft hat. Sie arbeiten stetig an der Weiterentwicklung in spiritueller, visionärer Hinsicht ebenso, wie mit dem realen Blick für das Wesentliche. Die Faszination für Kräuter und Pflanzen bleibt der Familie speziell durch Maria's Tun aus dem herkömmlichen Ackerbau erhalten und spiegelt sich im außergewöhnlichen Kräutergarten und in der Gartengestaltung wieder.

Die Hofstelle

Der Bauernhof liegt in Waisenberg in der Gemeinde Völkermarkt. Die Landwirtschaft besteht im Wesentlichen aus einem Haupthaus und vier Nebengebäuden, wobei das Haupthaus derzeit von Maria, ihrer Tochter Vera und Sohn Stefan bewohnt wird. Bei den Nebengebäuden handelt es sich um ehemalige Stall- und Wirtschaftsgebäude, die allesamt derzeit als Werkstatt bzw. Abstellräume genutzt werden. Des Weiteren zählen 15 Hektar Nutzfläche, die derzeit verpachtet werden und eben so viel Wald dazu.

Die Vision

Auf dem Hof soll ein Green Care Projekt entstehen, bei dem das Thema Kräuter im

Mittelpunkt steht. Maria Kurath würde gerne ihren Hof wieder aktiv bewirtschaften und unter den Werten Liebe, Zufriedenheit und Ruhe leben. Die Familie sieht ihre gemeinsame Mission darin, vor Ort „Sinn(volles) Tun in der Natur“ zu ermöglichen und selbst zu gestalten.

Das Thema „Kräuter“ soll weiter ausgebaut und auf die Äcker- und Wiesenflächen ausgeweitet werden. Mittelfristig ist es geplant den Hof wieder selbst nach ökologischen Gesichtspunkten zu bewirtschaften.

Die Generationen, vor allem Kinder und ältere Menschen sollen bei der Umsetzung eine wichtige Rolle spielen. Die Jungen sollen aus der Erfahrung der Älteren ihren Nutzen ziehen und lernen können. Zu diesem Zweck bauen Maria Kurath und ihre Familie bestehende Kompetenzen in den Bereichen Landwirtschaft und Kräuterpädagogik bzw. Naturkosmetik laufend weiter aus. Planung, Entwicklung, Pädagogik und alternative Werbeformen stehen dabei vorerst im Mittelpunkt.

Um die vielfältigen Fähigkeiten in der Familie zu ergänzen, wird von einem potentiellen Partner erwartet, dass dieser unter anderem Fertigkeiten im Ackerbau mitbringt und auch praktische Inputs zu speziellen Themen einbringt.

Unter diesem Aspekt ist eine Besiedelung im Bereich des größeren Stallgebäudes, gegenüber dem Haupthaus denkbar. Dafür gibt es bei potentiellen Interessenten kaum Einschränkungen oder Ausschließungsgründe. Die Haltung von Haus- und Nutztieren ist möglich. Erwerbstierhaltung im großen Stil soll es allerdings keine mehr geben.

Der Hof soll sich auf Basis der möglichen Kooperation selbst erhalten und für den Unterhalt der dort lebenden Menschen aufkommen.

Das künftige Angebot

In Kooperation mit der „Gesellschaft für Beziehungsethik“, Robert Rogner jun., www.beziehungsethik.org soll am Betrieb der Familie Kurath ein mobiler Wohn- und Arbeitsraum rund um den Bauernhof entstehen.

Dazu wurde vorerst ein Prototyp einer mobilen Vollholzmobilie von der Firma Thoma www.thoma.at auf der Hofstelle von Familie Kurath aufgestellt. Eine Erweiterung der Mobilien wird für die Zukunft je nach Bedarf angestrebt.

Menschen mit guten Ideen im Bereich Landwirtschaft, Unternehmer, Familien, etc. mit dem Wunsch nach einem gemeinsamen Leben und Arbeiten sollen sich in diesen Mobilien niederlassen und gemeinsam mit der Familie Kurath den landwirtschaftlichen Betrieb weiterentwickeln.

Die Vorteile für einen möglichen Partner bestehen darin, gemeinsam ein innovatives Projekt zu entwickeln, die Möglichkeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit zu tun und sich zu entfalten, sowie sich mobil anzusiedeln.

Die sich daraus ergebenden Synergien und neuen Möglichkeiten münden in einer nachhaltigen Existenzsicherung des Hofes.

Gewinn für alle Beteiligten

Mit dem Projekt „Mobil wohnen und arbeiten am Kräuter-Hof“ entsteht ein Green Care Projekt der besonderen Art.

Das Projekt könnte einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des Hofes leisten, zum Erfahrungsaustausch von Jung und Alt und zur Begegnung zwischen den Generationen in der Natur und Landwirtschaft zu ermöglichen.

Thoma holz100 mobilie - eine Mobilie aus reinem Mondholz

Die Behausung die mit-wächst, sich anpasst wie ein Schneckenhaus. Das modulare Bausystem ermöglicht die optimale Anpassung an wachsende Raumbedürfnisse bis hin zu einem gänzlichen Abbau oder die Übersiedlung an einem anderen Standort.



Verwendet wird für die Thoma Mobilie nur nachwachsendes, PEFC-zertifiziertes, heimisches Holz, zum richtigen Zeitpunkt – im Winter bei abnehmendem Mond – geerntet. Das Mondholz ersetzt Leime und jegliche Bauchemie. Es ist der beste und natürlichste Holzschutz.

Die Mobilie wurde unter Mithilfe der Firmen Thoma Holz, GEA, Lohberger, Elias Heizung und ARGE Gussasphalt entwickelt.

Green Care - Wo Menschen aufblühen

Green Care – Wo Menschen aufblühen macht land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu Partnern der Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Wirtschaftssysteme.

Der Bauernhof wird in Kooperation mit Sozialträgern und Institutionen zum Arbeits-, Bildungs-, Gesundheits- und Lebensort und ermöglicht eine Vielzahl an Angeboten und Dienstleistungen für junge und ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen,

